

**SOZIOPHONOLOGISCHE VARIATION
IM GEGENWÄRTIGEN
WIENER DEUTSCH**

EINE EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG

VON

SYLVIA MOOSMÜLLER



**FRANZ STEINER VERLAG WIESBADEN GMBH
STUTT GART 1987**

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Verzeichnis der Tabellen	X
Verzeichnis der Abkürzungen	XII
1. Einleitung	1
2. Phonologische Beschreibung der untersuchten Variablen	4
2.1. Theorie der Natürlichen Phonologie	4
2.2. Das Wiener Deutsch	6
2.3. Prälexikalische Prozesse des Wiener Dialekts und ihre Bedeutung für die Wiener Gehobene Umgangssprache	8
2.3.1. Prälexikalische Vokalprozesse	8
2.3.1.1. Delabialisierung	8
2.3.2. Prälexikalische Konsonantenprozesse	11
2.3.2.1. Desonorisierung	11
2.3.2.2. Lenisierung vorderer Obstruenten	12
2.3.2.3. Lenisierung des velaren Okklusivs	14
2.4. Postlexikalische Prozesse des Wiener Dialekts und ihre Bedeutung für die Wiener Gehobene Umgangssprache	14
2.4.1. Die Labialisierung palataler Vokale vor 'l'	14
2.4.2. Die l-Vokalisierung	16
2.4.3. Die Reduktion der Präfixe 'be-' und 'ge-'	21
2.5. Postlexikalische Prozesse des Wiener Dialekts und der Wiener Gehobenen Umgangssprache	25
2.5.1. Assimilation	25
2.5.1.1. Die regressive Nasalassimilation	25
2.5.1.2. Die progressive Nasalassimilation	26
2.5.2. Die Konsonantentilgung	26
3. Dialekt und Hochsprache	28
3.1. Dialekt und Hochsprache als terminologisches Problem	28

3.2.	Das Verhältnis von Dialekt und Hochsprache	31
3.3.	Dialekt und Schicht	33
3.4.	Darstellung der Interaktion von Dialekt und Hochsprache im Rahmen der Natürlichen Phono- logie	36
4.	Variation	42
4.1.	Beschreibungsmethoden	42
4.1.1.	Einleitende Bemerkungen	42
4.1.2.	Generative Modelle zur Beschreibung von Variation	44
4.1.2.1.	Die Variable Regel	44
4.1.2.2.	Andere generative Modelle	47
4.1.2.3.	John R. Rennisons Modell der bidialektalen Phonologie	48
4.1.3.	"Kommunikative Kompetenz" und Inter- aktionismus	51
4.1.3.1.	Dell Hymes' Begriff der kommunikativen Kompetenz	51
4.1.3.2.	Die Weiterentwicklung durch Michael A. K. Halliday	52
4.1.3.3.	Die Sprechaktanalyse	53
4.1.3.4.	Die Konzeption Ruth Leodolters ...	54
4.1.4.	Variation im Rahmen der Natürlichen Phonologie	57
4.1.4.1.	Soziolinguistik und Phonolo- gietheorie	57
4.1.4.2.	Eine oder zwei Kompetenzen	59
4.1.4.3.	Versuch einer Darstellung sozio- phonologischer Variation	60
4.2.	Schichtspezifisches Sprachverhalten	63
4.3.	Geschlechtsspezifisches Sprachverhalten	65
4.4.	Generationsspezifisches Sprachverhalten und Lautwandel: Einige Überlegungen	69
4.5.	Psycho-soziale Kategorien	73
4.5.1.	Allgemeine Vorbemerkungen	73
4.5.2.	Sprache und Identität: Emigranten als Sprachbewahrer	74
4.5.3.	Die Mutter-Tochter-Beziehung im Kontext der Familie	75
4.5.4.	Soziale Netze	77
5.	Hypothesen	79

6.	Empirischer Teil	81
6.1.	Ziel der Arbeit	81
6.2.	Methoden und Datenerhebung	82
6.3.	Die Stichprobe	84
6.4.	Die quantitative Analyse	87
6.4.1.	Ergebnisse zum schichtspezifischen Sprachverhalten	88
6.4.2.	Ergebnisse zum geschlechtsspezifischen Sprachverhalten	99
6.4.3.	Ergebnisse zum generationsspezifischen Sprachverhalten	107
6.4.4.	Themenspezifische Stilvariation	116
6.4.5.	Zusammenfassung der Ergebnisse der quantitativen Analyse	128
6.5.	Die qualitative Analyse	131
6.5.1.	Das Sprachverhalten von Hausfrauen und berufstätigen Frauen	131
6.5.2.	Die Bedeutung sozialer Netzwerke für das individuelle Sprachverhalten	143
6.5.3.	Familienspezifische Sprechstile	154
6.5.4.	Die Einstellung zum Dialekt und ihre Auswirkung auf das Sprachverhalten	171
6.5.5.	Emigranten als Sprachbewahrer	183
6.5.6.	Emotionalität und Sprachverhalten	194
6.5.7.	Zusammenfassende Ergebnisse der qualitativen Analyse	199
7.	Zusammenfassung und Ausblick	200
	Literaturverzeichnis	202
	Anhang	220